



Beyfus

Das Erst Capitel

Artemisia mater herba^z
Arivosa Ampolata Brita
nica Campanaria Metri
caria minor latie. Melenoff Zan
tes Thagetes Leptafelos. Die
wirdigen maister Avicenna Dia
scorides beschreiuen vns voⁿ disem
Kraut vn sprechen das artemisia
sey ain Kraut vnd geleich d^e wer
mut vnd der stabwurcz an der ge
stalt allain d^e beyfus braitere ble
ter hat. die bleter sind auhwedig
weiß vnd inwendig grün. vn ha
ben ain starken gerauch vn bitter
Dieses Kraut hat lang Stengel. die
blümē daran geleichē den camille
blümen. vn haift darumb arthe
misia. wan der Künig Manfolei ge

Artemisia / die wolt d^e diß Kraut
niant het ain haußfrauē die hieß
auch also genent würde. vmb tu
gent willen die dise Königin an di
sem Kraut befand. **D**er maister
Plinius spricht. d^e diß Kraut vor
hin gehaissen hat parthenis. **I**si
do^rus in dem xvij. buch genant, e
thimologiaz spricht d^e Artemis
sia sey ain Kraut vnd sey von dem
haidnischem volck dyane consecrie
ret worden vnd von denē also ge
haissen. wan dyana in grecum ist
als vil gesprochen als artemis.
Plateari spricht. d^e diß Kraut
ist haß vnd trucken in dem dritte
grad. **D**ie blater brauchet man
in der excznei vñ selten die man zel
vnd sind grün besser gehüct dan
dūrr. **P**latearius spricht. d^e bey
fus gut sey de frauē zu irer sucht
genant menstruum. vnd welche
frau d^e zu rechter zeit nit hat die
sol den beyfus fieden mit wein vñ
sol den trinke der hilfft on zweifel
Es hilft auch ob sie sich domit
i de bad zu dicke mal bæt vnde
auff baidenthalbe de nabel. **D**er
maister Dia scorides spricht. wel
che frau wee mit ainem kind gat
oder in arbait ligt ains kinds seü
det sie den beyfus mit wein o^d mit
bier vñ den also trincket sie geniht
zehand. Oder bindet man ir d^e ge
soten Kraut an ir rechtes diech sie
geniht zehand. Man sol auch ze
hand wen das kind geborn wirt
das Kraut abnemen jaumet man

sich des dz brächt grossen schaden
¶ Weliche fraw ain tods kind in
trem leib het die trinck vō beyfūß/
sie wirt des kindes sanfft ledig..
¶ Itē Diascorides in dem capitel
Arthemisia spricht auch. Wer den
beyfūß nūczet das im vergiffst vñ
zauberei mit schaden müg. im scha-
det auch nit ob ain thier das nit
sinnig wār in beisset. ¶ Item wer
beyfūß in seim hauf hat dem mag
der teufel kainen schaden zufügen
¶ Item wer d̄ beyfūß wurtzel an
seinem hals tregt kain vergiffag
tier mag im nit geschaden. ¶ Vnd
ob ain vergiffag tier ain schaden
zugesfügt het/der trincke des saffis
vō beyfūß er geniht zehād. ¶ Die
wiedichten maister sprechē gemain
Elichen/ das do sey zwayer hand
beyfūß/ der ain ist rot an dem stile/
der and ist weis. ¶ Weliche fraw
ir sucht genant menstruum leidet
über die zeit die sol der roten bey-
fūß bleter sieden in wein vnd den
trincke. Weret aber die sucht men-
struum zelang/ so sol sie des weisse
beyfūß bleter siede in wein vñ also
nūczē es vergat ir zehand. ¶ Item
beyfūß genūczt mit wein macht
wohl hārmē. ¶ Diascorides. beyfūß
der ist fast güt für den stain wenn
man den bulser vñnd das bulser
nūczt mit eppichwasser/vnd das
also getrückē. ¶ Beyfūß mit wein
gesoten vnd den getruncken ver-
treibt alle die sucht die do werēd
ist an der stat d̄ weiber die do kind
geberen/ es sey geschwulst oð an-
ders. ¶ Wer d̄ beyfūß bei im tregt

wēñ er wandert der wirt nit müde
¶ Item wer der beyfūß wurtzel
über die thor des hauses legt oder
heret d̄ hauf mag nichz v̄bels
cō vngēheürigkeit zugesfügt wer-
den. ¶ Der hoch geleert maister Ga-
lienus spricht. d̄ baide beyfūß rot
vnd weis güt sey den frawen ge-
nūczt wen̄ es in not sey. Vñ auch
fast wol bekomme den die den stain
habe in den lenden. ¶ Der maister
Plinius in seine. xxv. buch in dem
capitel Artemisia spricht. das ar-
themisia die etwan gehaissen ist/
parthenis sey zwayer hand/ eine
hat braite bleter/die ander düinne
vnd klainer/ vnd haben baid ain
natur vnd tugendt. ¶ Item diser
maister in seine. xxvi. buch spricht
auch. wer beyfūß bei im hab so er
über feld gat d̄ werēd nit müd. vñ
im schadet auch d̄ gang nit in den
gelidern. ¶ Er spricht auch in dem
selbigē capitel. das arthemisia ge-
stossen vñ gemischt mit feigen vñ
mirra yegklich aī quintin/ vnd
das gelegt in wein vñ den getrun-
cken/ erwecket den kalten magen
¶ Er spricht auch. d̄ diſ Krautes
wurtzel eingenomē so festigliche
laxieren ist vnd purgieren/das d̄
kind in müster leib nit beleibē müg
es sey tod oð lebendig. ¶ Der mai-
ster Platearius spricht. d̄ diſ Krautes
bleter bequemer sind in d̄ ecz
nei den die wurtzel/ vnd grün mee-
nūcz den dürr. vñ sey sundlich güt
genūczt den unfruchtbern frawen.
¶ Itē beyfūß vñ dyll amē gebul-
sēt vñ vermēgt/ ist güt wi. Ca iij

die feüchtblateen darauff gelegt
od auf beile hind den ore/daruoe
so sol man dz mit einer schrepfflir
ten blütend machē vñ darauff dz
bulser legen. Item beyfuh ist see
bestopfung der gelider austün als
milcz vnd lebern die do von einer
kälte materie komet also genützt
Nim beyfuh vnd hirszügen yeg-
lich sain hand vol vñ wenig wer-
müt in wein gesotē vñ mit zucker-
fūß gemacht. Diser trancē ist
auch gut wiß die gelsucht/ so mā
darzu ist vermēgen wenig tausēt
guldin genät centaurea. vñ was
nach dem getrancē überbleibt vō
Kreütern sol man warm legen auf
die milcz. Das selb ist auch gut so
die milcz aufwendig geschwolle
ist. Item beyfuh vñ wolle genät
taxus barbatus gesoten mit wein
vnd also warm darauf gesessen
ist gut dem der arhdarm aufgat.



Stabwurz

Das ander Capitel

Abrotunum. Das wort ist
in grecum vnd in latinuz
also genant. Hesum ist es
genant in arabischem. Der mai-
ster Serapio in dem būch aggred-
gatoris in de capitel Hesum id est
Abrotunum spricht. das diß Kraut
sey zwayer hand/ ains ist freülich
das and mānlich/ vnd sind baide
ainander gleich an der gestalt vñ
an der tagendt. allain die freülich
hat weiß blümē/ vnd die mānlich
gelb blümen vnd gleich dem saf-
fran. Der maister Plinius in sei-
nem xxij. būch spricht. das stab-
wurz hab ainen guten gerauch.
Diß Kraut hat fast Elaine blet-
ter vnd vil stengel/ vnd auch gar
Elain blümē vnd ain Elaine same.
Der maister Auicenna in seinem
andn būch spricht. dz stabwurz
sey haß an dem ersten grade/ vnd
trucken an dem andern. Der wie-
dig maister Auicenna in seine an-
dern būch in de capitel Abrotunū
spricht. das stabwurz gebrennet
vnd gebulfert vnd das gemischet
mit öl vō rātich gemacht vñ das
geschmiert auf die Kalstat macht
har wachsen. Item stabwurz
macht auch wachsen den bart &
langsam herfür komet domit be-
strichē/ mit namēnym stabwurz
safft mit dyll öle vermengt/ daud
den bart oder die stat geschmiert
do man har begert. Stabwurz

resoluiert apostemē die kalte feuchtik ait in in haben genant flegmatica gesoten mit kütenttern vñ also genüctet. ¶ Stabwurz ge grüset vñnd getrunkēn mit wein behüt den menschen vor der sucht genat paralisis. ¶ Auch ist es güt wider das gegicht der gelider die grüse darauf gelegt. ¶ Plateari9 stabwurz gesotten mit baumole vnd das haubt domit bestrichen benimt die kelte des haubtes vnd wirt warm daruō. ¶ Stabwurz mit wein vnd zucker gesoten vnd getrunkēn machet ain warmen magen der erkaltet ist vñ dē schlei genant zu latein flegma. ¶ Stabwurz seubert den fräwen ir sucht genant menstruum mit wein gesotē vñ getrunkēn. ¶ Stabwurz mit eppe vnd zucker gesoten vnd dauon genüct bricht vñ treibt auf den stain der in der bläsen wachst vnd nieren vnd wider den kälten siechtumb ist es güt. ¶ Item ol vñ stabwurz gemachet vnd sich do mit vnder dem nabel geschmieret machet härmē. ¶ Stabwurz getrunkēn mit wein ist güt für gift. ¶ Itē der gerauch vñ stabwurz vertreibt die schlängen die in den heusen wonē. ¶ Vñ der wurzel dick getrunkēn sterben die spülwürm oder mit wenig milch stabwurz fast gemenget. ¶ Auncenna spricht wo man stabwurz hin streuwet do beleibt Eain vergiftig thier vnd welichs do beleibt das stirbt. ¶ Diaconides spricht das

stabwurz bring den fräwe ir zeit menstruum genant die gebulsert vnd mit wein getrunkēn vnd in wenig mirra vermengedt. ¶ Der rauch vñ stabwurz vertreibt die schlängen in dē haubt. ¶ Vñ stabwurz getrunkēn ist güt dem der do gebissen ist von giftigen tieren. ¶ Dem die augen schweren von hicz der sol nemen stabwurz ain quintin vñ ain weisse brosem brotes vñ sol das sieden in wasser vñ sol die augē domit bæn es zeucht auf die hicz vnd vertreibt das augen schwere. ¶ Von der bitterkeit die die stabwurz in ir hat sterbe die spülwürme dauon genommen auf ain halb lot. ¶ Serapio spricht das stabwurz genüct verzerset überflüssig feuchtik ait die in den darmen sind dauō ain Eranc̄ hait Komet genant colica passio das ist das darm gesucht. ¶ Item stabwurz gesotten in wasser vnd wein mit ysop vñnd leckericz mit zuckersüß gemacht ist ser güt wider suchting der lungen vnd brust so die sucht Komet vñ Kelte vnd auch wendig sol mā schmierē die brust mit butern od mit einer salben genant vngentum dialtee. darnach sol man nüzen pillen vñ agarico. Darnach ist güt zu nüzen ain sterbung genat dyapenidion oder dyaris salomonis. ¶ Item stabwurz mit olei vñ salcz zefamē gestossen vnd auf den puls hende vnd füß gelegt ist güt wider das fieber.



werinut Capitel iii

Absinthium latine. Grece
absinthion. arabice saricō
¶ Die maister in der ercz-
nei sprechen. das wermut sei haß
in dem ersten grad vnd trucken in
dem andern. ¶ Platearius spricht.
das wermut ain widerwärtige na-
tur an ir hab. wan sie laxiert vnd
stopffet. vnd die zway sind wider
ainander. Und darumb spricht er
das wermut genützet sol werden
mit vermisching. vnd das ange-
sehen wird gebrestē des menschē
wan ist es sach das die natur des
menschen verstopffet wäre. so sol
man der wermut zügebē ding die
ir die natur beneme der stopfung
vnd allain laxiere. Ist es aber sach
d̄z die natur zu vil flüssig war. so
sol man dem wermut benemē die

natur des fluß vnd zügeben ding
3 die do stopfē ¶ Hierin merck ebe
wilt du den menschen stopfen mit
wermut so brauche die mit essich
oder mit wein. ¶ Wilt du aber den
menschen laxieren mit wermut so
brauch die mit hōnig oder zucker.
¶ Anicēna spricht. das der saft vō
wermut fast stercket seyzenūcken
denn das kraut. wann der safft ist
haisser in dem ersten grad dan̄ d̄z
kraut. ¶ Wer wermut saft trinket
zehen tag nach ainander vnd auf
ain mal vier quinti mit zucker ver-
menigt. d̄ selb saft d̄ verzeret ycteri-
ciam. das ist die geschwulst vnd
benimt auch de menschen also ge-
nützet ydropisū. d̄z ist die wasser-
sucht. ¶ Und also genützt zeucht
vil feuchtigkeit von dem milc; vnd
lebern. ¶ Johannes mesue spricht.
das wermut stercket den magē vñ
die leber. vnd bringt lust czeessen.
vnd macht gesund die verstopfte
krächheit. als dan̄ ist die gelsucht
vnd die wassersucht. ¶ Wermut
töt die würm in de bauch vñ trei-
bet sie auf mächtiglich. wan mā
dauō macht ain pflaster also. nim
wermut vier lot. euorbie aī halb
lot. gebrānt hirsborn ain lot. vnd
ain lot hasengallen. vnd darun̄
gemischt hōnig. vnd darauf ain
pflaster gemacht vnd das gelegt
auf den bauch. ¶ Itē wer das kalt
läg zeit gehabt hat. d̄ nütz zu fro-
men de saft vō wermut mit zucker
vermenigt. et geniht dauō zehand
¶ Wermutsaft gemengt mit pfer-
sichkern. vnd in die oren getrofft

macht sterben die würmē in den zphōsen leber. ¶ Item wermutsafft
 12 orē Wermüt rainiget den magē
 vnd lebern von der gallen genant
 colera vnd zeucht zu zeiten die sel
 ben feuchtung auf mit de hārmen
 ¶ Auch behütet wermüt den men
 schen vor füllung des geblütes in
 dem leib mit wein gesoten vñ des
 tags auß ain mal nüchtern getru
 ße auf vier lot. ¶ Wermütwasser
 gemischt vnder dinten behüt dasz
 papeir vor den meūsen vñ würmē
 14 domit geschrieben. ¶ Wermüt ist
 fast gut vnd nūcz den zeknüsten
 gelidern/ wenn man darzu thüt oß
 vermischet honig vnd ain wenig
 gūts weins vnd gestossen kūmelz
 vnd also darauf gelegt gleich ai
 nem pflaster. ¶ Ole von wermüt
 gemacht vnd in die oren gelassen
 bringt widerüb das gehör. ¶ Itē
 wermüt mit eßlich gemenget vnd
 den mund mit gewässchen macht
 16 ain wolriechenden mund. ¶ Die
 maister sprechen. dz wermüt ster
 bt den magen/ also vertreibt
 sie alles das in dem magen bōs ist
 18 ¶ Wermüt vñ epich Kraut ains
 als vil als des andern gestossen vñ
 den saft getruncken mit zucker vñ
 mit süßem holczes saft vermenget
 vertreibt astma/das ist dz schwär
 20 atmen. ¶ Wermüt getrückt mit
 eßlich hüssi dem geschwollē milcz
 21 ¶ Wermüt gestossen vñ das saft
 gemenget mit honig vnnnd an die
 augen gestrichen macht sie klar.
 22 ¶ Wermüt gesoten mit baumole
 vñ domit den bauch bestrichen dz
 hilfft dem franken magē vñ der

mit honig vermenget ist gut wider
 die trunkenheit. vñ wermutsaft
 ist auch gut frauen feuchtigkeit ze
 bewegen/die zu man zeit bestopet
 ist vermenget mit beysüßsaft vnd
 mit ain wenig mirra vñ auch ho
 nig/ darauf gemacht ain zapfen
 in ir scham gelegt als Auicēna vñ
 Serapio vnd Pandecta sind bez
 wären. ¶ Item wermutsaft vnd
 porris saft genant borago vñ tau
 sent guldin blumen genat/ centau
 rea gesoten mit gaissen milch mol
 ße mit zuckersüß gemacht ist gut
 wider des milcz süchtig vnd wiß
 das sieber. ¶ Item wermüt gesotē
 in lauge mit stabwurz domit dz
 haubt gewässchen ist gut wiß die
 har auffallung genant alopecia.



knoblauch

Das vierd Capitel

Allii latine. Scordon vel stordeon grece. Thaum a rabice. Galienus spricht dz Enoblauch sei haib vñ trucken in dem dritten grad. Platearius vñ ander maister sprechen das ex sey warm vñ truckē bey dem vier den grad. Serapio in dem buch aggregatoris in de capitel. Thau spricht das do sey zwayer hand Enoblauch. der ain wild. der ander zam. vnd haben baid geleich ain natur. Auctena spricht dz Enoblauch beneme vñ verdrück die geschwulst des menschen in dem leib wo die sey der geessen. vñ wachet et auch geschweren vnd öffnet sy vnd zeucht fast auf den aitter. die gesoten vñ darüber gelegt. Mit Enoblauchsast geschmiert dz hau bet tötet die leib vñ auch die nis darauß wachsend. vnnnd ist auch güt wider die har auffallung genant alopecia. Knoblauchäschē mit honig gemischet vnd auff die hant gestrichen benimbt die böse gestalt der hant morfea genant. Diese äschēn also genützt hailet böse geschwere die geöffnet sind darein gestrewet. Item Knoblauchäschēn mit honig vnd mayischen butern gemeget macht ain raine glate hant die mit reudikait vnd aussczigkait überzogen ist. sich domit bestrichen nach de bad. Item Enoblauch ist schädlich den augen. Item Enoblauch gesotē vnd genützet macht helle stimen vnd benimbt den alien husten vñ

rainiget die brust de sy erhaltet ist. Knoblauch gesoten mit seinem Kraut mit wein vñ den getruncken machen fast wol härmē. vñ bringt auch also genützet den frawen ic sucht genant menstruum. Und zeuhet auch auf secundinam. das ist die ander geburt. den bauch do mit bestrichen. ob den gerauch des Enoblauchs sol die fraw vnde her auf zu irer sham lassen tempfen vnd sol auff ainē gelöcherten stül siczen. vñ sich vnden vmb bedeckē. Platearius spricht. wer mit frawen zeschaffē habē will der meid Enoblauch. wan̄ er verdrückt den samen genant sperma. das ist die natur des manns. vñ welicher sich darüber nötiget de entstat daunon grosse kräckheit. Welicher über zogen war mit böser Falter feuchtung inwendig oder außwendig des leibs der esse dick Enoblauch. Kain vergiftigs tier stichet den menschen der in genützet hat mit wein. Wen ain unsinniger hund gebissen het der neme Enoblauch. feigenbleter camillen blümen yegliches geleich vil vnnnd sied die in wasser vnd stosse die vnd mache darauß ain pflaster vñ leg es auf des tieres biß er genyset zehandt. Knoblauch gerauch vertreibet aller hand würm die gifft bey in tragend. Knoblauch gesotten mit essich vnd in getruncken mit honigwasser genannt mulsa vertreibt die spülwürme vnnnd alle hand würm in dem bauch. Knoblauch in baumöl gesoten

hailet vergiftig biß an bainen vñ
an andn gelidern des leibs. Mit
dixer salben vertreibt man der bla-
sen vngemach vñ geschwulst auf
wendig daran gestrichen. Item
Knoblauch gesotten mit milch vnd
die getruncken benimbt peripleu-
moniam d; ist ain geschwere auf
der lungen. Diascorides spricht.
Wer die wassersucht hab die vñ
alter materie Emet genant ypo-
sarca der neme Knoblauch vñ cen-
taurien vnd siede die in wein vnd
trinke den er genist. Itē Pitagoras
ain maister spricht d; Knob-
lauch gestossen darund gemischt
coriander vñnd also genützet mit
wein vertreibet d; lenden wee vñ
hilfft auch dem der do schwär at-
met also genützet der selbig tränk
waichtet den bauch. Item Knob-
lauch mit bonen gesotten vnd zee-
stossen vñnd darunder gemischet
baumöl oder maisesamen öle vnd
darauf gemacht aī salb/ diese salb
dienet fast wol die schläfe genant
tempora mit gestrichenn für das
haubtwee. Item Knoblauch mög-
leichtlichen verwandlet werdenn
in fenen also. Nyme den samen
daud vnd säe in daud wirt Knob-
lauch/ von dem selben Knoblauch
nyme den samen vnd säe in auff d;
zwayet mal das thū fünff oder se-
chſ mal/ so ist der letzt verwandelt
in fenen. darüb sol man den Knob-
lauch pflanzen vnd nit säen vnd
geschicht gemainglich von den

gärtnern wiewol sie die vrsache
nit enwissen. Item wer dict mal
vnd stätigs Knoblauch yſt bringt
das haubtweetumb. vnd ist auch
bringe vnrainigkeit des geblutes
genant lepra. Auch ist Knoblauch
besunder böſ rohe geessen den au-
gen. Item Knoblauch gesotten
oder gebraten mit mastix vnd ber-
trum gebulfert daunon das maul
gewäschenn ist gut wider die zähn
weetagen. Item Knoblauch ist
auch gut den arbeitende menschē
die stätigs wasser trincke vnd esse
auch kalte vnuerdeuliche speis. da-
rum sprechen die lerer das Knob-
lauch sey ain triackel der pauren.
wan Knoblauch ist recht fertigen
vñ gut machen das wasser genüt-
zet von den bauren.



Odermynge

Das fünft Capitel.

A Grimonia ferraria minor latine. Argemonia grece. Scelen arabice. Der maister Platearius vnd and maister in dem capitel. Agrimonie sprehe das dises Kraut sey haß vnd trüben in dem zwarten grad. Dia- scordes. Odermynge grün gestos- sen vnd also getruncken vertreibt **Pef-** **filen** die erhabne pestilenz in dem men- schen. Vn also genützet vertreibt sie alle geschwere innerlich. Odermynge ist gut den die gestochenn sind vō vergiftē tieren als vō sch- lange des fastes getruncke. Vn ob ain tobend hund ain gebissen het der neme odermynge vn gruß die vnd lege sie darauf er geniht. Odermynge fast getruncke ver- treibt dz bauchwee. Odermynge grün vnd frisch gestossen vn auff die bösen geschwete gelegt daud sich erhebet der wolff er genyset. Odermynge gemischt mit essich vertreibt die warzen darauff ge- leget gleich ainē pflaster. Wer ain böses milc; het der brauche odermynge vn hirzung in der kost er geniset. Die wurzel von oder- mynge gesotten mit wein vnd den genützet ist gut den erkambte ge- lidern. Der maister Galien spricht das odermynge fast gut seye dem der den Krebs hat. der sol oder- mynge essen in aller kost er geniht danon. Odermynge nimbt hin

alle vrrainigkeit des menschen es sey auf dem haubt oß allenthalbe an dem leib dormit gezwagen vnd gewäschchen. Odermynge vertrei- bet den harwurm die grüsse dar- auff geleget. Item allen zerknü- sten gelidern ist die grüße fast gut darauff gebunden. Odermynge hailet schleg vnd zerschlagne ge- lidern mit dem safft darauff gestri- chen. Itē welicher ermüdet wär vō vil gan der bade die füß mit odermynge er wirt daud leichtlich wi- derüb gan werden. Vō odermynge getruncke vertreibt allen schmer- zen in dem leib. Itē odermynge ist fast gut für den stain dormit ge- badet in ainem schwäbisch der do- gewack hen ist von hitz vnd von der dürre als dañ sind die colerici. Item odermynge ist gut wider die bestopfung der gelider innwe- nig. wann odermynge ist enge be- stopfug weit machen. darumb ist es wol machen härmen. Item odermynge safft mit saurampfer wasser vermengt ist gut genützet wider verhitzen apostemē genant antrox. vn auch wider apostemē mit der pestilenz vermenget. Itē odermynge wasser mit thucien ver- menget vn zu den augen genützet ist die augen gesund machen vnd erklären.



Eppich. Capitulum. vi.

Arium latine. Grece seluiū. Arabice Kaspar vel Karfi. ¶ Der maister Platearius spricht das epich sei haib vñ trucken bei dem dritten grad. ¶ Der wiedig maister Avicenna spricht das eppich sei warm in de ersten grad vnd trucken in dem zwarten grad. Vnd der same von eppich mer genützt werde in der erznei dañ das Kraut oder die wurtz. ¶ Dis Kraut gleichet den Kerbeln vñ hat weisse plümlein. ¶ Merck wenn man schreibt in den recepten apiu so mainent die erzt den same vñ nit das Kraut noch die wurtz. ¶ Eppich samen gepulvert vñ eingenommen mit rettichwasser macht wolhar men vnd zerbricht den stain in der

plasen vñ auch in den lende. ¶ Avicenna spricht das in der wurtzel mer krafft sei dann in dem samen vnd der samen mer krafft hat dañ das Kraut. ¶ Der maister Isaac in seinem buch genannt de dietis particularibus in dem capitell apium spricht das eppich gemüscht mit wein süß gemacht mit honig genannt mellecrat macht den menschen wol harmen. ¶ Soñ also genützt bringt auch die Krankheit der rawen genannt menstruum. ¶ Epich also genützt macht wol derwen. ¶ Plinins. Epich wurtzel gesotten mit wein vñ den getrunkēn treibt aus den stain in der plassen vnd auch in den lenden. ¶ Diaescrides in dem capitell apiu spricht das der samen von epich vast güt sei dem der nit hermen mag. ¶ Itē die wurtzel von eppich gesotten in wein vnd den getrunkēn treibt aus dem menschen vergift. Vnd allso genützt benimet das brechen genannt vomitum vnd öffnet den zerschwollen magen. ¶ Der maister Galenus in dem buch genannt de agricultura spricht das eppich amen bringt lust den mansen vnd auch den rawen vñ der vrsachen halb ist es verbotten zu nützen den ammen die kinder seugent wan von grosser begirde der eppichsamien bringt zu unkeuschheit benimet er den amen die milch vñ vallent die kinder darnach in grosse Krankheit. ¶ Eppich samen genützt macht ain wolriechen

den mun. Darum welcher mit für
sten oder herren reden wolt d mag
vorhin eppich brauchē in der kost
¶ Wer von sucht sein farb verlo-
ren hette. der es eppich samen teg-
lich in der kost. sie wirt ym wider-
kommen. ¶ Eppich samen mit fench
el safft vnd allso genützt hilfft der
geschwollen milch in den brüsten.
allso das sie darnach nit schwern
¶ Dis hilst auch die siechen lebern
vn miltz. ¶ Des gleichen ist eppich
mit peterilgwurtzel mit wein ges-
soten den wassersüchtigen güt die
von kalter materi komet. ¶ Eppich
safft mit dem weissen ains ays zee
schlagen. vnd mit werck allso ain
pflaster auff die wunden gelegt.
seüberet sie. ¶ Galienius spricht.
Welliche fräwen kinder tragen.
die sollent eppich sammen meiden
wann an des kindes leibe werden
daruon vrrain plattern. ¶ Auch
spricht Galienius. Eppich dicke
mal genützet. ist die vallennd sucht
bringen. Vnd schwanger fräwen
solent nit nützen eppich. wann
es öffnet die flüs des ungeborenen
kinds ee es die zeit begräfst. ¶ Von
fräwen die kinder sind seügen sol-
len nit nützen eppich. auff das sie
nit vnsinnig werden. oder die val-
lend sucht nit überkommen. wan eppich
ist tempff in das haubt über
sich bewegen. ¶ Item eppich vn
stabwurtzel gesoten in laugen da-
uon getz wäge ist güt für das har
aus vullen. genant alopecia.



wilden eppich.
Capitulum. . vii.

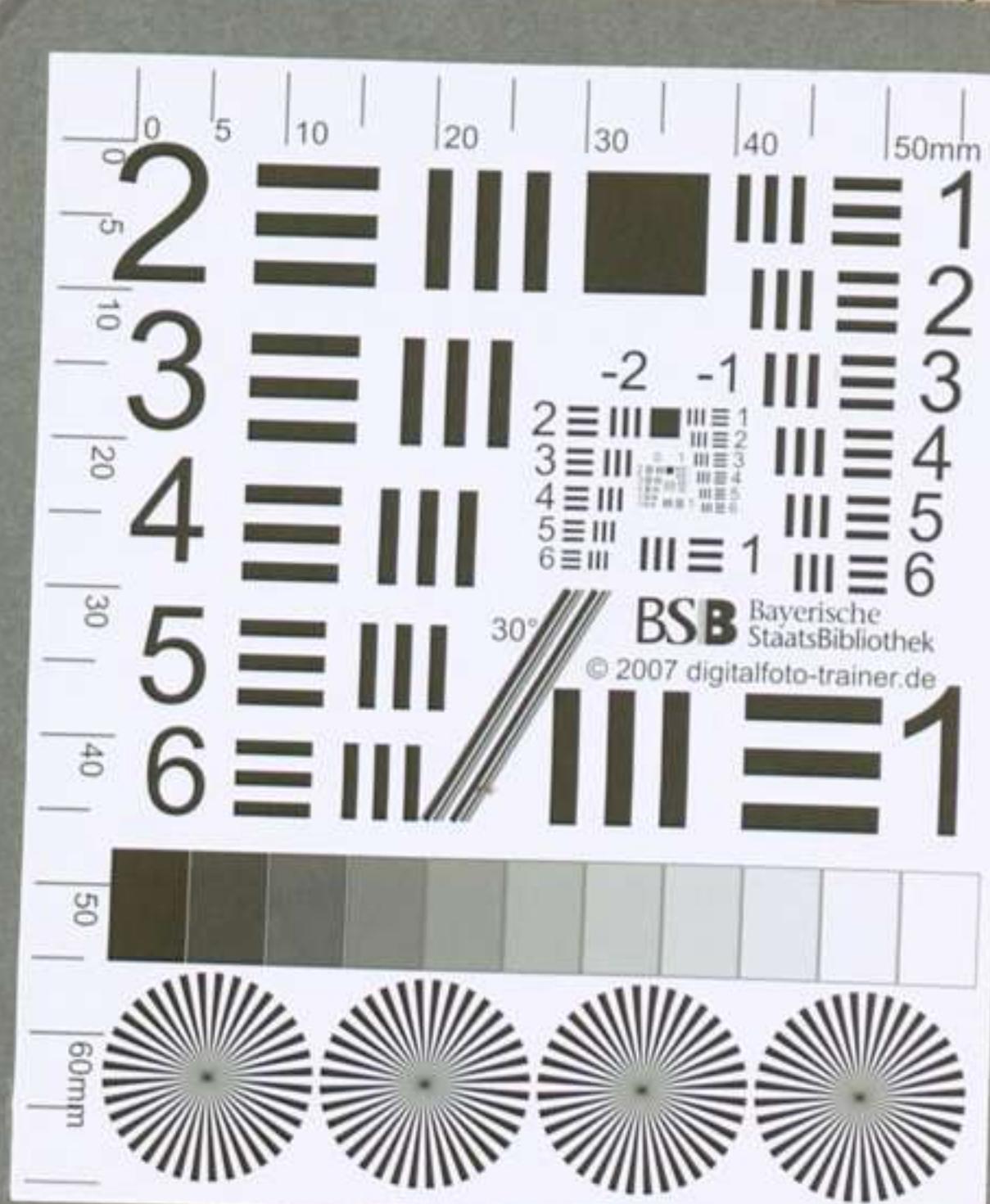
Piū filuestre latine. ¶ Die
maister sprechen das dises
sei ain kraut haif vn truck
en bey dem dritten grad. ¶ Dises
wechs gern bei de faulen wassen
do die frösch wonent. ¶ Auch ne-
nent etlich dises apiū risus. wan
der mensch der dis hilt in den lei-
be der lacht allso seer das er dauon
stirbt. ¶ Darumb dienet dis wol
melancolicis. das ist. den die kalte
vnd truckne natur sind. vnd we-
nig freud habent von natur. vnd
gern mit yn selbs redent. Aber vor
allen dingem rat ich das nit in den
leib zu nemē. S vrsach halb das die
frösch vnd kroten darauff laich-
en. vnd andere vergissige thiere.

Auch ist dieses Kraut von natur
also das ain yeglich vergiftig tier
dauō nit komet es hab sein natur
darauf geworffē von freüden vñ
Küczlung seines samens. Von di
sem Kraut beschreibt vns Diasco-
rides vnd spricht das dieses Kraut
beneme vnn̄ haile acrocordines.
das sind lychdorn oð wārczē auff
den zehen an den füssē. Auch nen
nen etlich maister dieses porri. Dis
Kraut zerknischet vnd darauf ge-
legt gleich ainem pflaster. Dis
Krautes saft benimet den fräwen
ir geschwulst an den brüsten dar-
auff gelegt mit eybisch wurtzeln.
Der same dis Krautes vermag
alle dise obgeschribne stück. vnn̄
der same ist nit als sorgflich zenü-
tzen in den leibe/ als dann ist das
Kraut. Von disem samē getrun-
cken ist fast nūcz denē die den vier-
täglchē ritten habe/ den mit wein
eingenomen vnd macht wol här-
men. Auch benymet der samen
die verstopfung des milczes vnd
der lebern.



Bauren eppich
Das viii Capitel.
Pium rusticū latine. Die
maister sprechen/ das dis
Kraut haib vñ trucken sey
bey dem vier den grad. vñ wirt vñ
etlichen genant Apium regale der
vrsachen halb das es rechtsfertigt
alle andere Kreutter mit den es
genützt wirt auff zelösen vnd zes-
brechen den stain in den lendenn.
Dis Kraut gestossen vnd gemis-
schet mit wei domit die Ealt haut
gewässchen bringt dar ain natür-
liche hicz. Dis Krautes saft haile
den Krebs den gemischt mit effich/
vnd darauff geleget gleich ainē
pflaster ix tag nach ainand. vñ
disem Kraut gemacht ain laug vñ
dʒ haubt domit gewässchē benimt
bj

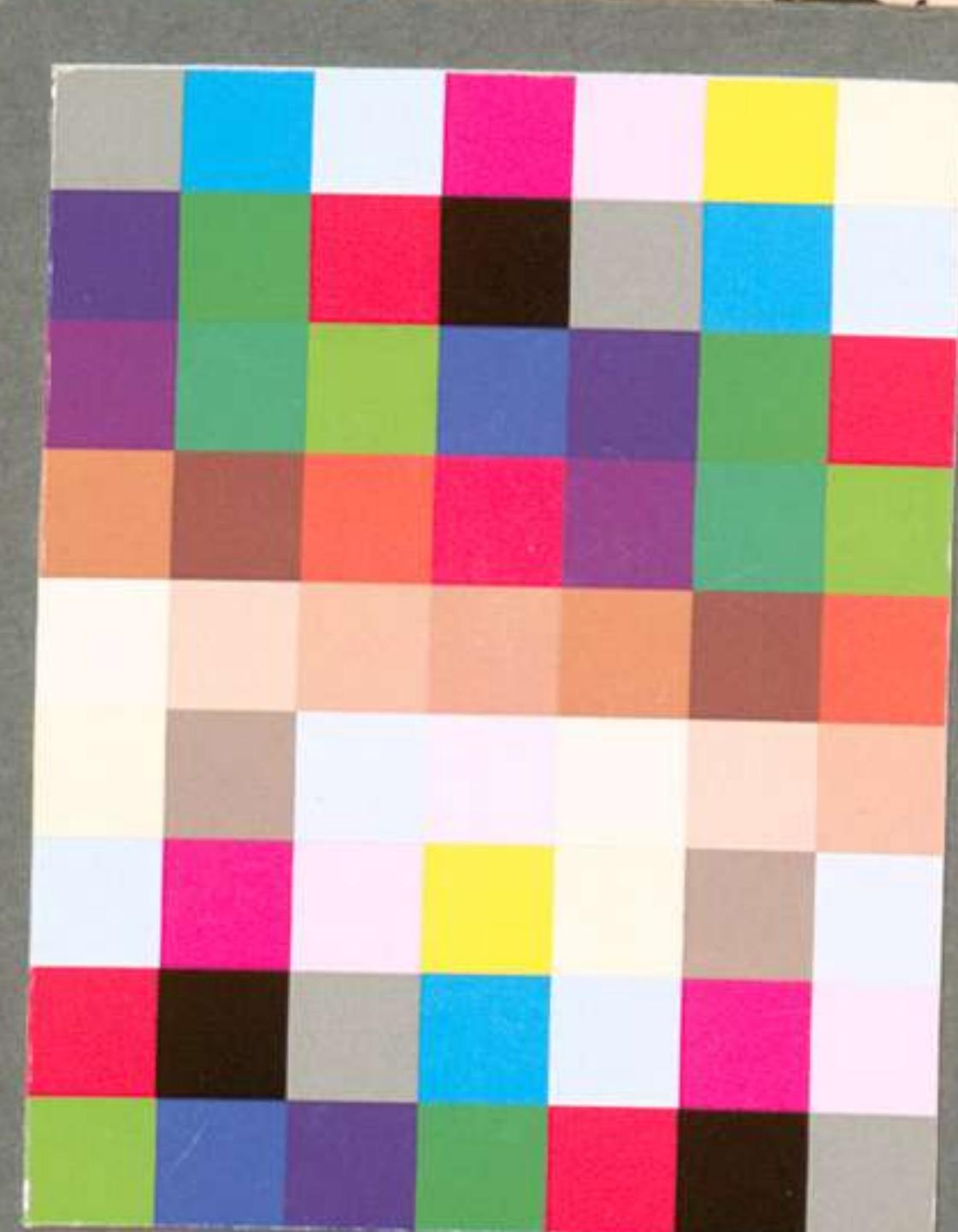
Canthariscus aīn baum allso ge-
nannt. an. cccc viij. ca.
Nort. fol. **T**ribuli marini mertisteln. cccc viij
Tucia aīn stain allso genannt. an
dem. cccc ix. ca.



<i>Leffeln</i>	S ortica neffeln. an
<i>Gnapp</i>	S ortica mortua tod
<i>Lisn</i>	H erbena eisenkrau
<i>Efrant</i>	V iola veieln. am. c
<i>Wohl</i>	V irga pastoris Kai
<i>Taub</i>	ber brauchen. am. c
<i>mauer</i>	V aleriana baldria
<i>Efarrh</i>	S itis weinreben. a
<i>Bald.</i>	H ermicularis mai
<i>un.</i>	ccccxviij. ca.
<i>Moen</i>	D ulgago erdapffe
<i>erben</i>	S ua versa dorwur
<i>Erg</i>	S ingula caballina
<i>appel</i>	an dem. ccccx. ca.
<i>Kosse</i>	S iber berd. am. cc
<i>Reich</i>	
<i>Punkt</i>	

11. **xxvij.ca.** Am Feste
 12. **xxviij.ca.** effer an dem **Top**
 13. **am.ccccxxix** **Wasserpfeffer.**
 14. **ns Kraut.am** **Kraut** **Saint Johans**
 15. **ut oder Krot** **Schneekraut.**
 16. **xxxj.ca**
 17. **ut - an dem** **frühsom Kraut**
 18. **m.ccccxxxiiij.** **Dreifigern.**
 19. **i.ccccxxxiiij.** **Tugmern**
 20. **i.ccccxxxv.** **Zwölfer**

Gedruckt vnd vollendet seligklichen diser
Herbarius. Erhardt C.
Alm. Am sa
nach Christi
vierhundert.



vierhundert
mit wiss.
diligen ed
bladrigle Name
vee, vee
lesseelje. On ai
selt, der hilt Jao
mindest vond
vinn, li mester- der

Dein Engel zu uns
Befehl Befehl von
Wir ein Aben-
dauer unser

Non sum iudicis sed servus vestrum
non sum iudicis sed servus vestrum